



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**65.**

**1622**

XVIII

9/9

## Ordinari Zeitung.

Auf Rom/ vom 5. Novmber/ Anno 1627.

**W**iln der Duca di Alba / als newer ViceRe / zu Neapoli ehisten ankomen solle/ also rüfret sich der jetzige ViceRe stark zum abzug/ alda fallien ren noch viel Rauffleuth wegen der bösen Münzt/ vnnnd haben die Freyhertz im selben Königreich beyrn ViceRe erhalten/ das hinfür keiner auß Ihnen/ ohne vorwissen der andern / Föndte eingezogen werden / welches sie vor diesem ohngeacht Ihrer Privilegien / nie erhalten können.

Auf Lyon / vom 6. Novmber.

Nach dem der König zu Montbelier eingezogen/ vnnnd von allen Innwohnern freundlich empfangen/ Alles Fridlich abgangen / vnnnd dero nicht allein im Nahmen selbiger Statt / sondern auch aller Calvinischen Kirchen in Frankreich gratulirt worden / ist hernacher Ihr Mayest. in Provisch verzaust vnnnd ietz zu Mafilia angelange/ von dannen Er auff Grenoble/ vnnnd soder alhero konnen wird sonst iam zu Paris den 28. October die Fridens Artikel publicirt worden/ vnnnd wird den Rugenorthen auff Drey Jahr die Religion frey gelassen / Die beide Königin sein noch allhie/ vnnnd wol auff / so ist der jüngst angedente Tumult allerdings gestilt/ Gestern vnnnd Vorgestern ist wieder viel Kriegsrolet alhero gelauff/ die kommen auß Champagne/ vnnnd haben den Duca di Angoulesme zum Obersten der wil/ wie die sag/ ob wolen der Friden beschlossn / doch dieses Voleh Ihrer Mayest. zuführen darmit Sie seinen stet sehen/ vnnnd die bezahlung des ohwilliger folge man verimuet aber/ vnser Eubernador werde sie nicht weiter ziehen lassen/ wie wol man diser vberlästigen Gist gern bald ledig were.

Auf London / von 6. Ditto.

Die Resolutiones wegen der Faltz bleiben alhie verschoben / bis wieder ein Antwort auß Spanien kombr. Von der Spanischen Armada zu Wasser wil kein Mensch wissen/ wo dieselbe mög hinkommen sein/ außserhalb das erliche dars für halten / sie seye der West Indianischen flotta entgegen gezogen / der selben gegen den Piraten/ darzu viel Holländische Schiff gestoffen / ermelter flotta auff den Dienst zuwarten / Hilff zulaisten / vnnnd bis in Spanien begleiten. Die Handlung/ so die Stadische Abgesandten bishero wegen der Ost Indianischen Schiffarh alhie gepflogen/ läst sich sehr wol an/ das nicht zugewissen / es werde in furzen alles zu einer guten vergleichung gerathen. Auf

## Auß Brüssel vom 6. Ditto.

Gräff Heinrich von Berg ist mit seinem Volek in sein Gubernament nach dem Gelderlande gezogen/ Don Gonzales de Cordoua vnnnd Gräff von Anholde nach Wesel/deme der Marchese Spüola gefolget / zu was end wird die zeit geben. Vor 8. Tagen ist zu Anndriff Don Inigo de Borza Todis verfahren.

## Auß einem Schreiben auß Westphalen / vom 6. Ditto.

Dieser Orthen stchet man in grossen sorgen des Mannsfelders vnnnd Belberstärers einlägerung halber /sonderlich in die Stiffte Münster / Paderborn vnnnd Eöln/ hergegen sein die Carholischen in starcker gegen Preparation / vnnnd liegen albereit vber 8000. Mann im Stiffte Paderborn/ Der von Stryumb soll albereit mit 300. Pferden in der Lippskate ankommen sein. Der König in Venemarc soll in grosser Verbung sein/wegen endecker Practiken vber das Erzstiffte vnnnd Statt Preemen/vnnnd consequenter vber den gangen NiderSächsischen Craiß / deswegen dann Ehur Brandenburg in der Person nicht auff den angesetzten Tag nach Regenspurg gezogen/wie auch der Hertzog von Braunschweig/ sondern man sich im Lande zuverwahren gedencet / vnnnd wird zu Wolfenbüttel mit dem Gefangenen Statthalter vnnnd Landtrost Scharff procedirt, weilten gross vnnnd unglückliche Practicken durch sie an den Tag kommen.

## Auß dem Haag / vom 8. Ditto.

Alhie ist man zu Wasser vnnnd zu Lande in grosser Kriegs Preparation/vnnnd gehet die Schätzung des Haupt Geldes noch forth/darüber der Gemeine Mann so viel Kinder haben/sonderlich die Armenianer/sehr schwürig/vnnnd hat man noch einmal an die Stiffte Eöln/Lüttich/ Münster / Paderborn ernstlich geschrieben/ die contribution zuerlegen/wor nicht/sie mit Feuer vnnnd Schwerd heimzusuchen. Zu Mittelburg ist dieser Tagen ein Faß Pulffer/so auff's Land gehoben vnnnd wirret worden/durch verwarlosung angezündet/dardurch in die 100. Personen vnnbkommen/vnnnd 200. Häuser beschädiget worden/vnnnd grosser Schaden beschehen/das Pulffer Schiff aber ist nicht angangen.

## Auß Spayer / vom 9. Ditto.

Wegen eroberung der Vestung Manheim hat man Sambstags alhie ein 24. Stündig Gebet gehalten/dar Te Deum laudamus gesungen/das Geschütz loßgebrandt/vnnnd die Musckettieren etlichmal Salve geschossen/vnnnd haben Ihre Fürstl: Gnaden den anwesenden Soldaten ein Juder Wein verehren lassen/vnnnd  
weilen

weilen Erzhertzog Leopoldus im Elßß vnd viel andern Orten starck Polck  
werben läßt/ hat es ein schlechtes ansehen zum Friden/ vndt seind die auß Mans  
heimb 14. Fähnlein Teutsche/ vnd 10. Fähnlein Engelländer gewest/ vnd hat das  
Volck/ so sie hinab begleiter/ im zurnel raffen viel Beutheben gemacht/ in der Des  
ftung hat man stättlichen Vorrath/ vnter andern 5000. Malter Frücht/ 200.  
Fuder Wein/ vnd 50. Stuck Geschütz bekommen. Mit Franckenthal soll es  
gefährlich stehen/ dann ihnen kein Quartier sol gegeben werden/ insonderheit/  
weil die Soldaten/ welche vor Manheimb so starck geschantz/ vndt wenig Beu  
theben bekommen/ sehr vnwillig sein sollen/ daß dinstregen Franckenthal solle Preis  
gegeben werden/ wie man dann vor 3. Tagen durch Trommelschlagen allhie auß  
wissen lassen/ daß/ welcher Burger/ ihre Söhn/ oder Landtwerche Bürsch sich  
vnterhalten lassen/ vnd mit nach Franckenthal ziehen wollen/ sollen sich anmeld  
den/ dann man selbige Statt Preis geben werde/ es mißte etliche wunder/ daß  
sich die zu M:nheimb/ weils sie noch zu keinen Sturm beschossen worden/ er  
geben/ doch solen sie mangel an Holtz vnd Saltz gehabt haben.

### Auß Benedig / vom 11. Diso

Zu Maylandt ist ein Courier auß Flandern ankommen/ Welt zu sollicitiren/  
vnd hat der Graff Triulio von Bayß: May: die Inuestitur des Mesolziner Thals  
der Grisoner erlangt/ so vor Jahren selbigem Geschlecht auch zugehöret.

Der Prinz von Condé ist zu ~~Wien~~ durch nach St. Lorets verzoht/ vnd  
auch der Savoyer nach Marsilia abgefeglet/ mit ~~dem~~ Wohnung in Franckreich wich  
tige Sachen zu tractirn. Vnd ist der Friden mit den Hugenothen dergestalt  
getroffen worden/ daß si: sich in 3. Jahren bedecken sollen/ die Catholische Reli  
gion anzunehmen/ oder im widrigen sich ganz vnter des Königs Commando zus  
ergeben/ die von Rosch:lla vnd Montauban aber haben 6. Monath sich zubeden  
cken/ in obgemelter manier dem König sich zuergeben/ vnter dessen aber sollen ge  
dachte zwo Statt belagert bleiben.

Zu Constantinopel ist der Primo Vezier ab: vnd an sein stell ein Eunuchus  
des Soldans favorit/ erwöhlet worden.

### Auß Franckfurth / vom 12. Diso.

Das Volck/ so in Manheimb gelegen/ ligen noch in den Bannawtschen  
Dörffern/ haben viel stättliche Beutheben bey sich/ die zwey Stuck Geschütz aber/  
so der General Veer mit geführet/ trin mit viel Pagatsch nach Bergen geführet  
worden/ der General Veer ligt mit andern Obristen alhier/ warten auff den En  
glichen Commissarij/ der sie biß auff Eöln begleiten solle.

Die Franckenhaler haben ihr Statt/ auff der leythen da sie am schwächisten/  
in

in das Wasser gesetzt/wollen sich bis auff den letzten Mann wehren / ist also die ganze Bayerische Armada darvor gezogen.

### Auff Antorff / vom 12. Dito.

Weil unser Volck in Quarnisonen gelegt wird / ist wenig zu melden / man vernimbt/die Spanische Floota sey jetzt auff den Küsten von Franckreich/ und erwarten noch in die 70. Briegschiff/ vmb mit grosser Gewalt den Feind heimzuzufuchen vnd anzugreifen.

### Auff Cöln / vom 13. Dito.

Das Mannsfeldische Volck hat im Stifte Münster das Seidlein Buchshold/ vnd des von Anhold Strambhang eingenommen/ alles geplündert/ vnd grossen Schaden gethon/ Prinz Heinrich friderich aber befindet sich mit Volck auff dem Gränitzen/ im fahl der Noth dem Mannsfelder beyzuspringen.

Man hat seythero jüngst hin stätt aneinander auff die Pfaffenmütz geschossen/ vnd sie wieder herauß/ aber beyderseits wenig Schaden beschehen / jetzt bringe man viel Schiff zusammen/ mit welchen man auff die Schantz fahren vnd stürmen will/ weils man weiß/ daß wenig gesund Volck darinnen.

Von Münster auß hat man/ daß der Mannsfelder vnd Halberstädter mit ihrer Reuterey im selben Stifte/ vnerwart d. s. Fußvolcks / so in die 9000. solten solle/ ankommen / inmittelt haben sie die Stätt Neufirchen/ Loo vnd Medding ganz außgeländert vnd vnderhet/ auch erliche Dörffer/ bey denen sie an voreinne werden sie nach der Lippsal ziehen/ vnd die Schantz von dannen aussen entsetzen/ wailt aber der von Anhold mit 12000. Stuck zu Ross vnd Fuß vnder Düsselhoff vber den Rhein/ vnd durch das Stifte Eßen/nach Armperg vnd Bas verdornpassiert/ der sich gern / wegen erlittenen Schadens an seinen ErbFürstern/ an dem Mannsfelder rächen wolte / daß Spanische Volck zehne auff der andern Seythen auß ihne zue/ verhoffen also denselben in ein Bluppen zubringen/ vnd chafes auff ihne zutreffen.

### Auff Praag / vom 13. Dito.

Von hier nichts/ als daß die Cossacken nummehr forth/ vnd nach der Schlesien marschier/ die werden ihret auch nicht froh sein / haben einen grossen Raub an Rossen/ Geldt vnd anderein bey sich.

### Auff Regensburg / vom 18. Dito.

Gestern ist Ihr Fürstl: Gemaden Herz: Bischoff von Würzburg mit 120. Rossigen vnd 12. Wägen / an dem jeden 6. Pferd/ alhero kommen / Morgen wird Ihr Cöln auch entlangen/ vnd kon:nen sonst täglich viel Herz vnd Güter an/ Ihr Kay: Mayest: Einzug aber soll in 8. Tagen gewiß geschehen.